

Im Rahmen des Planspiels Kommunalpolitik entwickelten Jugendliche der KGS Humboldt Ende 2005 Ideen zum Umbau des S-Bahnhofs Halle-Neustadt. Die Oberbürgermeisterin sagte den Jugendlichen zu, sich mit den Ideen auseinander zu setzen und Vorschläge aus der Stadtverwaltung heraus auszuarbeiten.

Wir fragen daher:

- 1. Hat sich die Stadtverwaltung im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ bemüht, dieses Projekt in Angriff zu nehmen?**
- 2. Mit welchen Ideen der Jugendlichen hat sich die Stadtverwaltung auseinander gesetzt?**
- 3. Gibt es Vorstellungen, was mit dem S-Bahnhof in Halle-Neustadt geschehen soll?**

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Die Stadtverwaltung hat die Nachnutzung des nördlichen S-Bahngebäudes in die Planungen der Stadt zur Internationalen Bauausstellung (IBA) aufgenommen. Die für eine Sanierung notwendigen Mittel wurden mit der Haushaltsplanung 2007 im Investitionsplan 2007-2010 eingeordnet. Ein Antrag auf Fördermittel im Programm Stadtumbau-Ost-Aufwertung Haushaltsjahr 2007 wurde an das Land gestellt. Für alle IBA-Projekte wird zurzeit durch die Verwaltung ein Grundsatzbeschluss vorbereitet, der im ersten Halbjahr 2007 den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

zu 2.

Die Jugendlichen schlugen für das Gebäude eine Nutzung als Kultur- und Veranstaltungszentrum vor. Die meisten der Projektanträge fokussierten Jugendliche als Zielgruppe für das Bahnhofsgebäude. Es wurden aber auch generationsübergreifende Profile erarbeitet. Die Stadtverwaltung hat das Ergebnis des Planspiels vor allen Dingen als starkes Votum für den Erhalt und die Umnutzung des Gebäudes aufgenommen.

Die Jugendlichen bezogen in der Phase ihrer Projekterarbeitung die bestehende Interessengruppe zum Erhalt des Nordbahnhofes ein. Diese Interessengruppe hat sich mittlerweile als ZfzK (Zentrum für zeitgenössische Kultur e.V.) institutionalisiert. Die Stadtverwaltung führte nach Abschluss des Jugendprojektes die Gespräche mit dem ZfzK e.V. fort. Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes hängt momentan maßgeblich von der Nutzbarkeit des Gebäudes ab.

zu 3.

Die Deutsche Bahn AG hat den Bahnhof verschlossen und lässt keine weitere Zwischenutzung zu. Sie wird das Gebäude entweder verkaufen oder abreißen.

Als Projektpartner für die Realisierung des Projektes bot sich im vorangegangenen Jahr die SALEG (Sachsen-Anhaltinische Entwicklungsgesellschaft) an. Zusammen mit der Stiftung Bauhaus Dessau bildet die SALEG die IBA GbR. Zur Vorbereitung des Kaufs erarbeitet die SALEG zurzeit ein Finanzierungs- und Betreiberkonzept und führt statische Untersuchungen am Gebäude durch. Die Nutzungsüberlegungen orientieren sich bisher stark an dem Konzept des ZfzK e.V. das eine kulturelle Nutzung vorsieht, die auf Stadtteilebene, genauso aber auf nationaler und internationaler Ebene agiert.

Für die Bahnanlage ausgenommen des nördlichen S-Bahngebäudes ist für dieses Jahr der Beginn der Sanierungsarbeiten angekündigt. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wird das südliche S-Bahngebäude abgebrochen und durch zwei funktionale Eingänge mit Fahrstühlen, wie sie auch schon auf dem Neustädter Platz zu finden sind, ersetzt.

Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter